

Workshop Bildung – Schule

Tandempartner: Günther Stögermeier – Elternteil, Tanja Götz, Erich Weigl - StMUK

Im Workshop Schule wurden vier Themenbereiche diskutiert:

1. Thema

Es wird gefordert, dass bei der Umsetzung inklusiver Unterrichtung und Förderung an Schulen mit dem Profil Inklusion neben der Tandemklasse auch die Partnerklasse eingerichtet werden darf.

2. Thema

Durch den Beitrag eines Vaters (Herrn Stögermeier), dessen Sohn aufgrund des Förderschwerpunkts emotionale und soziale Entwicklung drei Jahre das Förderzentrum emotionale und soziale Entwicklung besucht hat, wurde deutlich, dass bei der Diskussion und Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf den Förderort Förderschule nicht verzichtet werden kann. Herr Stögermeier hat weiterhin deutlich darauf gedrungen, dass in Kooperation der Förderschule Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung eine heilpädagogische Tagesstätte eine wichtige Ergänzung im Sinne der kooperativen Maßnahmen darstellt.

3. Thema

Herr Busch hat für den Landesverband für Gehörlose Bayern mit großem Protest die Förderung von gehörlosen Schülern im Förderzentrum Hören abgelehnt. Auch die Ausbildung an der Universität entspricht nicht seinen Erwartungen und Forderungen. Er plädiert uneingeschränkt für eine generelle Unterrichtung und Förderung von gehörlosen Schülern in der allgemeinen Schule. Diese Auffassung kann seitens des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus nicht geteilt werden, auch weil Sozial- und Kultusministerium in einem wissenschaftlichen Projekt die Unterrichtung und Förderung von gehörlosen Schülern mittels Unterstützung durch Gebärdensprachdolmetscher an der allgemeinen Schule derzeit prüfen.

4. Thema

Das Netzwerk Bayern zum Thema Inklusion, vertreten durch Frau Rosengart, hat deutlich darauf hingewiesen, dass das Thema Schulbegleitung im Rahmen inklusiver Unterrichtung und Förderung noch weiter entwickelt werden muss. Die Schulbegleitung müsse in den Aufgabenbereich der Schule übernommen werden, um vor allem den Eltern einen Beantragungsmarathon und die Arbeitgeberrolle zu ersparen. Weiter hat Frau Rosengart das differenzierte Schulwesen im Hinblick auf die Umsetzung der UN-Konvention als sehr problematisch dargestellt. Auch hat sie berichtet, dass die Schulleiter weiterführender Schulen das Thema Inklusion noch nicht angenommen haben.

Zu diesem Thema führt das Staatsministerium für Unterricht und Kultus aus, dass derzeit im Hinblick auf das Thema Schulbegleitung ausführliche Beratungen mit den Partnern stattfinden, das differenzierte Schulwesen im Rahmen der UN-Konvention nicht basal diskutiert werden kann und über Fortbildungsmaßnahmen und Qualifizierung von Schulleitern der weiterführenden Schulen das Thema der Kompetenzentwicklung im Bereich Inklusion seitens des Kultusministeriums aufgegriffen wird.